

Gezielter Einsatz für wohltätigen Zweck

Im Foyer des Hauptgebäudes des Georg-Fischer-Konzerns ist bis Ende November eine Ausstellung zum Thema «Clean Water» zu sehen.

VON **WALTER JOOS**

Georg Fischer beschäftigt sich seit rund 150 Jahren mit der Entwicklung und der Produktion von Rohrleitungssystemen. Das Unternehmen verfügt damit insbesondere bezüglich Förderung, Transport, Speicherung und Verteilung von Wasser über eine grosse Erfahrung. Unter dem Titel «Clean Water» wurde darum vor fünf Jahren eine gemeinnützige Stiftung gegründet, die möglichst vielen Menschen einen verbesserten Zugang zu sauberem Wasser verschaffen will. Bereits im Jubiläumsjahr von Georg Fischer konnten in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Hilfswerken und anderen gemeinnützigen Organisationen zehn konkrete Vorhaben zur sicheren Versorgung mit Trinkwasser umgesetzt werden. Inzwischen konnte eine ganze Reihe weiterer Projekte angepackt und zum grössten Teil realisiert werden. Über 120 000 Menschen auf vier Kontinenten haben dank dieses beeindruckenden Engagements Zugang zu frischem Wasser erhalten.

Fünf Jahre «Clean Water»

Aus Anlass des kleinen Jubiläums zum nunmehr fünfjährigen Engagement von Georg Fischer zu Gunsten zahlreicher Projekte im Bereich der Wasserversorgung eröffnete Kurt E. Stirnemann gestern eine informativ gestaltete Wanderausstellung im Eingang des Hauptgebäudes des Georg-Fischer-Konzerns an der Amsler-Laffon-Strasse in Schaffhausen. Dabei zeigte der Präsident der

Konzernleitung der Georg Fischer AG und des Stiftungsrates von «Clean Water» den weiterhin zunehmenden Bedarf der Menschen an sauberem Wasser sowie das Ergebnis des gemeinnützigen Engagements von Georg Fischer auf. An der Eröffnung nahmen mit Verena Frauenfelder und Erwin Hartmann auch eine kompetente Vertreterin und ein versierter Vertreter der Schaffhauser Hilfswerke teil. Sie berichteten über ihre Erfahrungen mit zwei mit Hilfe der Stiftung «Clean Water» in Afghanistan und im Kongo realisierten Trinkwasserprojekten.

Anleitung zur Selbsthilfe

Die von Michael Schmid und Inge Stutz gestaltete Schau – sie ist bis zum 30. November von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 17.00 Uhr frei zugänglich – beleuchtet auf insgesamt elf grossflächigen Tafeln und zwei symbolischen Wassertropfen auf anschauliche Weise die zunehmende Lücke zwischen verfügbarem und benötigtem Wasser sowie die Schwerpunkte der von «Clean Water» unterstützten Projekte. Die Ausstellung wird nach Aussage von Roland Gröbli, Geschäftsführer der Stiftung «Clean Water», im Laufe der kommenden Monate auch an den weiteren Standorten des Konzerns präsentiert. Sie richtet sich einerseits an eine interessierte Öffentlichkeit und will andererseits den Mitarbeitenden und den Geschäftspartnern einen vertiefenden Einblick in das Thema Trinkwasser bieten. Dazu gehört zum Beispiel die Information von Ernst Willi, Mitglied der Konzernleitung von Georg Fischer und Mitglied der Stiftung «Clean Water», dass über eine Milliarde Menschen weder über sauberes Wasser zum Trinken noch über sanitäre Einrichtungen für die persönliche Hygiene verfügen. Laut dem aktuellen Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) sind diese Mängel zu

einem grossen Teil auf eigenes Verschulden zurückzuführen. So gehen zum Beispiel 30 bis 50 Prozent des verfügbaren Wassers auf dem Transport verloren. In dieser Hinsicht bieten die Projekte von Georg Fischer auch eine Anleitung zur Selbsthilfe.

Wiederaufbau nach Katastrophen

Zu den thematischen Schwerpunkten von «Clean Water» zählt auch die Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen.

Clean Water Fakten zum Community-Benefit

Gründung: Die Projektreihe «Clean Water» wurde 2002 im Zusammenhang mit dem 200-Jahr-Jubiläum von Georg Fischer gestartet.

Stammeinlage: Durch den Verzicht der Aktionäre auf eine Jubiläumsdividende konnte die Jubiläumsstiftung von Georg Fischer mit einer Stammeinlage von 3,5 Millionen Franken geäufnet werden.

Sponsoren: Dank zusätzlicher Spenden von öffentlichen Institutionen, privaten Unternehmen

und befreundeten Personen flossen dem Fonds in der Zwischenzeit weitere 1,5 Millionen Franken zu.

Bilanz: Bisher wurden 60 Projekte in 40 Ländern auf vier Kontinenten bewilligt. Die überwiegende Mehrheit konnte bereits definitiv abgeschlossen werden.

Hier geht es gemäss den an der Ausstellung gezeigten Beispielen primär um die rasche Wiederherstellung einer zerstörten Infrastruktur. So wurde unter anderem nach einem Vulkanausbruch im Kongo zur Versorgung von rund 10 000 Menschen mit Hilfe der Stiftung innerhalb kurzer Zeit eine mehr als zwei Kilometer lange Wasserleitung erstellt. In Zusammenarbeit mit der indonesischen Wasservereinigung «Perpamsi» leistete Georg Fischer ausserdem einen Beitrag zur Linderung der prekären Versorgungslage nach dem verheerenden Tsunami vom 26. Dezember 2004. In der für alle Besucher aufgelegten Begleitbroschüre zur gestern eröffneten Ausstellung ist eine ganze Reihe weiterer Beispiele über erfolgreich umgesetzte Projekte dargestellt.

08.11.2007



Hilfswerkvertreter Erwin Hartmann und Verena Frauenfelder mit Konzernleiter Kurt E. Stirnemann und Stiftungsrat Ernst Willi anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung «Clean Water» im Foyer des Hauptsitzes der Georg Fischer AG. Bild Selwyn Hoffmann